

Städtische Holding Ludwigsburg, Ludwigsburg

Lagebericht für 2013

Die Gesellschaft ist eine geschäftsleitende Holding. Ihre Ertragslage wird daher im Wesentlichen durch die Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg, sowie durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme der Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH, Ludwigsburg, bestimmt. Mit beiden Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn von TEUR 2.738 (Vj. TEUR 4.510) wird geprägt durch:

- Zinsaufwendungen für Kaufpreisstundungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an den Tochtergesellschaften von TEUR 753 (Vj. TEUR 753);
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 811 (Vj. EUR 2,0 Mio.);
- Erträge aus Gewinnabführung von EUR 3,3 Mio. (Vj. EUR 5,4 Mio.);
- Erträge aus der Steuerumlage von EUR 1,2 Mio. (Vj. EUR 2,2 Mio.) der Tochtergesellschaft Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH sowie
- Aufwendungen aus Verlustübernahme der Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH von TEUR 498 (Vj. TEUR 455).

Auch die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird neben dem - insbesondere durch den Zinsaufwand geprägten - Eigenergebnis der Gesellschaft durch die Erträge aus Gewinnabführungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme und die Erträge aus der Steuerumlage bestimmt.

Nach dem Bilanzstichtag 2013 sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 50,4 %.

Die Vermögenslage wird geprägt durch die Anteile an den Tochtergesellschaften:

- Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (EUR 20,4 Mio.)
- Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH (EUR 2,1 Mio.)

Finanzlage

Der das Berichtsjahr prägende Mittelzufluss ergibt sich aus dem gewährten Kassenkredit an die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH.

Ausblick sowie Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist eine geschäftsleitende Holding. Ihre Ertragslage wird daher im Wesentlichen durch die Ertragslage ihrer Tochterunternehmen Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH sowie der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH bestimmt.

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (SWLB) ist unverändert der Witterungsverlauf, der Wettbewerb um Energiekunden sowie der weitere Aus- und Aufbau der jungen Stromversorgungssparte – insbesondere im Hinblick auf die zum 01.01.2014 an die SWLB übernommenen Stromnetze in Ludwigsburg und Kornwestheim – bestimmend. Aufgrund des Kostendrucks aus der Anreizregulierung ist auch eine laufende Optimierung der Organisation erforderlich, um die Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten. Um diese Ziele zu erreichen, wurde bereits im Jahr 2012 erfolgreich auf das rollierende Abrechnungsverfahren umgestellt. Dadurch wurden zum einen die Arbeitsspitzen deutlich verflacht und zum anderen die Wartezeiten für die Kunden und damit Kundenbeschwerden entsprechend deutlich minimiert bzw. der Kundenservice erhöht. Außerdem wurde die Abteilung Controlling um zwei weitere Mitarbeiter verstärkt.

Bei der **Gas- und Fernwärmeabgabe** im Jahr 2014 rechnet die SWLB witterungsbedingt mit einem spürbaren Rückgang, da sie aufgrund der warmen Witterung alleine in den ersten 4 Monaten im Jahr 2014 eine Gasnetz-Minderabgabe von rd. 25 % zu verzeichnet hat. Bei der **Wasserabgabe** erwartet die SWLB eine ähnliche Größenordnung wie im Vorjahr. Um dem starken Wettbewerbsdruck entgegenhalten zu können, wurde auch die Vertriebsabteilung der SWLB deutlich verstärkt, unter anderem durch ein neues, aus drei Ingenieuren bestehendes Team „innovative Energielösungen“. Das Ziel der SWLB ist es, durch die Hinzugewinnung neuer Strom-, Gas- und Contractingkunden – auch außerhalb ihres Netzgebietes – die Gesamtmarge in etwa konstant zu halten, sodass – ohne Berücksichtigung witterungsbedingter Effekte – auch im Jahr 2014 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann. Sollte sich die überdurchschnittliche warme Witterung auch in den kommenden Monaten des Jahres 2014 fortsetzen, wird dies deutlich negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben.

In Baden-Württemberg gehört die SWLB weiterhin mit zu den günstigen Gasversorgern. Aufgrund ihrer Größe und der hierdurch günstigen Einkaufskonditionen sieht sie gute Chancen, auch zukünftig wettbewerbsfähige Preise anbieten und somit im Markt bestehen zu können. Der Erdgasmarkt ist und bleibt hart umkämpft. Neben dem Anbieten von attraktiven Preisen besteht die Anforderung, flexibel und schnell auf Kundenwünsche – soweit wirtschaftlich vertretbar – eingehen zu müssen. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und des Ergebnisses wird die SWLB auch zukünftig in enger

Zusammenarbeit mit ihrem Vorlieferanten und durch marktnahen Energieeinkauf versuchen, sowohl ihren Haushalts- und Gewerbe- als auch ihren großen Sondervertragskunden weiterhin marktgerechte und günstige Gaspreise anzubieten, um ein Abwandern zum Wettbewerb zu verhindern. Die SWLB wird weiterhin verstärkt die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes nutzen und sowohl Strom wie auch Erdgas aktiv außerhalb ihres Stamm-Versorgungsgebietes anbieten, um wegfallende Margen im eigenen Gebiet zu kompensieren. Seit Februar 2009 bietet die SWLB im Landkreis Ludwigsburg neben dem FAVORIT**STROM** auch FAVORIT**GAS** in ihrem Produktportfolio an, wodurch auch Erdgaskunden außerhalb des SWLB-Netzes von den fairen Erdgastarifen der SWLB profitieren können.

Der von der SWLB eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Energieversorgung, auch mit dem Ziel sich selbst etwas unabhängiger von den fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, wird konsequent fortgesetzt. Nach der Inbetriebnahme des landesweit größten und im Landkreis Ludwigsburg ersten ORC-Holzheizkraftwerkes (HHKW) im Jahr 2009, wurden im Jahr 2011 zwei große Biomethan-Blockheizkraftwerke und weitere EEG- und KWK-Anlagen in Betrieb genommen. Im Jahr 2013 wurde eine Biogasanlage in Kornwestheim in Betrieb genommen, welche die beiden bereits installierten Biomethan-Blockheizkraftwerke mit vor Ort erzeugtem Biogas aus pflanzlichen Reststoffen und Energiepflanzen versorgt. In Ludwigsburg-Eglosheim wurde in den ersten Monaten 2014 – im Rahmen der Modernisierung des Heizkraftwerkes für die PH Ludwigsburg – ein großes Blockheizkraftwerk installiert und die Wärmeversorgung auf das umliegende Bestandsquartier erweitert. Im Herbst 2014 wird die SWLB ein weiteres Biogas-Blockheizkraftwerk in Betrieb nehmen, dessen Wärme bestehende Wohnanlagen in Ludwigsburg-Neckarweihingen mit Wärme versorgen wird. Ab voraussichtlich Juli 2014 wird die SWLB auf der Deponie Burghof in Vaihingen-Horrheim ein Deponiegas-BHKW betreiben. Hier gibt es Überlegungen die Wärme im Ortsteil Gündelbach zu nutzen. Weitere Anlagen sind in Planung.

Nachdem die Städte Ludwigsburg und Kornwestheim die Stromkonzessionen ab 01.01.2013 an die SWLB vergeben haben, war das Jahr 2013 insbesondere geprägt durch die Vorbereitungen der Stromnetzübernahmen von der EnBW. Nach Abschluss der Netzentflechtungsmaßnahmen wurden die Stromnetze wie geplant zum 01.01.2014 von der SWLB erfolgreich übernommen. Um eine möglichst reibungslose technische und kaufmännische Übernahme und dann den laufenden Betrieb der Stromnetze zu gewährleisten, wurde das technische und kaufmännische Personal bis Ende 2013 im Wesentlichen aufgebaut. Es zeigt sich, dass die Entscheidung im Jahr 2006, das kleine Stromnetz in Poppenweiler zu übernehmen, richtig war, da hierdurch die meisten kaufmännischen und auch viele technischen Prozesse rund um das Thema Stromnetzbetrieb aufgebaut werden konnten, welche nun auf die großen Stromnetze übertragen werden können.

Bei allen Überlegungen zum Thema Stromversorgung und eventuell damit zusammenhängenden – nicht ergebnisbestimmenden – Anfangsverlusten ist immer das Ziel der Gesellschaft im Auge zu behalten, zum großen regionalen Energie-Komplettanbieter zu werden. Damit wird die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens SWLB in einem deutlich härteren Markt und Wettbewerb nachhaltig und deutlich gestärkt. Unter anderem auch dadurch, dass das Ergebnis durch die

Schöpfung von Synergien nachhaltig gesichert wird. Auf dieser Basis ist die SWLB auch in der Lage, sich zukünftig qualifiziert um weitere Strom- und Gaskonzessionen und Betriebsführungen bewerben zu können. So erhielt die Bietergemeinschaft – bestehend aus der SWLB und den Stadtwerken Waiblingen – den Zuschlag für die Strom- und Gaskonzession der Stadt Remseck. Unter diesem Aspekt der nachhaltigen Wertschöpfung sind auch mögliche Anfangsverluste aus den Stromnetzübernahmen als Investition in die Zukunft zu sehen.

Eine weitere Möglichkeit zur Synergieschöpfung für die SWLB ist das Anbieten von Dienstleistungen im Umfeld der SWLB. Auch zukünftig wird die SWLB umliegenden Gemeinden die Übernahme von technischer- und kaufmännischer Betriebsführung der Gas- und Wasserversorgung sowie die technische Betriebsführung von Bädern anbieten. Die Möglichkeiten hierzu werden von der Geschäftsleitung kontinuierlich untersucht. Durch die im Jahr 2008 vollzogene Eingliederung der Stadtwerke Kornwestheim und dem mit übergebenen qualifizierten Personal kann die SWLB anderen Kommunen zukünftig auch die Übernahme des Betriebs der Abwasserbeseitigung anbieten. Außerdem wird die SWLB im Jahr 2014 nach käuflicher Übernahme der Straßenbeleuchtungsanlagen, voraussichtlich die Lichtlieferung an die beiden Gesellschafterstädte aufnehmen und diese Dienstleistungen zukünftig auch anderen Kommunen anbieten.

Wie in der Vergangenheit wird die SWLB im Sinne von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit weiter Contracting-Dienstleistungen anbieten, welche einen Mehrwert für die Kunden und insbesondere auch eine höhere Wertschöpfung bei der Gesellschaft zur Folge haben. So wurden Mitte März 2014 neue Contracting-Produkte für Gewerbe- und Privatkunden (**FAVORITENERGIEplus**) ins SWLB Produktportfolio aufgenommen.

Für die Jahre 2014 und 2015 rechnet die SWLB – ohne Berücksichtigung witterungsbedingter Einflüsse – mit positiven Jahresergebnissen entsprechend des Wirtschaftsplanes 2014 und der zugehörigen Planvorschau für das Jahr 2015.

Die Entwicklung der SWLB wird auch in den nächsten Jahren insbesondere durch den weiteren Ausbau der Stromsparte, die weiter fortschreitende Umsetzung des liberalisierten Energiemarktes und dem anhaltenden Wettbewerbs- und Kostendruck sowie das im gleichen Zusammenhang entstehende Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven und immer wieder neuen Auflagen der Bundesnetzagentur rund um das Thema Netzzugang bestimmt werden.

Als zukünftige Risiken für die Ergebnissituation der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH (PAG) sind neben den gestiegenen Kapital- und Betriebskosten aufgrund der neuen Parkierungsanlagen und den altersbedingt steigenden Unterhaltungsaufwendungen insbesondere die Umsatzerlöse zu nennen. Die deutliche Umsatzsteigerung im Jahr 2013 ist hauptsächlich durch die Parkraumbewirtschaftung der Bärenwiese bedingt, der allerdings auch zusätzliche Personal-, Betriebs- und Kapitalkosten gegenüberstehen. Durch die im Zusammenhang mit den neuen Parkierungsanlagen nur schwer vorhersehbare Entwicklung der Auslastungszahlen und bei den Parkierungsanlagen der Arena und Parkhaus Bahnhof zusätzlich durch die Abhängigkeit von der

Anzahl der Veranstaltungen in der Arena, kann die Umsatz- und somit Ergebnisentwicklung nur bedingt vorhergesagt werden. Bei Überlegungen zu weiteren durch die PAG zu betreibenden neuen Parkierungsanlagen wird es auch zukünftig wichtig, die Auslastungszahlen und entsprechend den tatsächlichen Bedarf kritisch zu prüfen.

Als Chance für eine bessere Auslastung bzw. höhere Umsätze der Parkierungsanlagen der PAG können neben Werbemaßnahmen wie das „Parkeschön“-Werbekonzept der Ludwigsburger Innenstadtakteure sowie insbesondere die Anpassung des Parkgebührensystems sein. Durch die Umsetzung des von der Stadt Ludwigsburg – zur Neuordnung des ruhenden Verkehrs u. a. mit den Zielen einer Minimierung des Parksuchverkehrs und einer besseren Ausnutzung der vorhandenen Stellplatzkapazitäten – aufgestellten Parkraumkonzeptes für die Oststadt kann die PAG in der Form profitieren, dass mehr Parkplatzsuchende in die Parkhäuser der PAG gelenkt werden.

Die bisher gemachten Erfahrungen bei den neuen Parkierungsanlagen zeigen, dass die ursprünglichen Umsatzziele nur schwer erreicht werden können und zudem abhängig von den Veranstaltungen in der Arena sind. Um hier entgegen zu wirken und um die Ergebnissituation der PAG insgesamt zu entlasten, wird neben sonstigen Maßnahmen wie die bereits erfolgte Erhöhung des Dauerparker Kontingents auch zukünftig über Anpassungen des Tarifsystems und möglicher Werbemaßnahmen, gemeinsam mit den Innenstadtakteuren, nachgedacht werden müssen.

Zur Zeit wird geprüft die Städtische Holding Ludwigsburg GmbH und die Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH auf die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH zu verschmelzen. Die Entscheidung hierzu wird im 3. Quartal 2014 erwartet.

Zusammenfassend werden nachfolgend die wesentlichen Chancen und Risiken dargestellt:

Risiken:

- nicht Anerkennung steuerlicher Querverbund
- sinkende Margen und Kundenverluste durch verstärkten Wettbewerb
- Kundenverluste aufgrund Wechsel zu regenerativen Energien
- Minderabgaben, Insolvenzen und Zahlungsausfälle
- Ausfälle des Holzheizkraftwerkes und damit geringere Stromerlöse
- Verbindlich bestellte Gasmengen müssen aufgrund Wettbewerbsdruck unter Einkaufspreis wieder verkauft werden
- Verlust von Gaskonzessionen an Wettbewerber
- Versorgungssicherheit bei extremen Witterungsverhältnissen
- Fehlende Anpassung der IT Systeme durch IT Dienstleister, aufgrund rechtlicher Veränderungen
- Abwerbung von Mitarbeitern und damit KnowHow Verlust in Schlüsselpositionen
- Anfangsverlust durch Stromnetzübernahmen
- Fehlender politischer Konsens über die Steuerbarkeit der Ausbaupfade bei erneuerbaren

Energien

- Notwendiger Netzausbau im Niederspannungsnetz durch die Energiewende
- Zubau von erneuerbaren Energien unabhängig von Netzausbaugeschwindigkeit
- Umsetzung der SystemstabilitätsVO
- Rechtliche Anpassung des Regulierungssystems für die Umsetzung der Energiewende
- Schwer vorhersehbare Entwicklung der Auslastungszahlen bei den Parkierungsanlagen

Chancen:

- günstige Gasbezugsbedingungen durch den verstärkten Wettbewerb
- nachhaltige Ergebnissicherung und Realisierung von Synergien durch die Übernahme weiterer Strom- und Gaskonzessionen
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Contracting- und andere Dienstleistungsangebote
- Verstärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit durch neue Produkte und Dienstleistungen
- Energiebezugspreisdämpfung durch Einsatz regenerativer Energien
- Gewinnung neuer Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes
- Langzeitspeicher und Regelenergie mit Power to Gas
- Zusammenspiel gebündelter Kleinkraftwerke im Netz
- Anpassung des Parkgebührensensystems

Ludwigsburg, 24.06.2014

Städtische Holding Ludwigsburg GmbH

Bodo Skaletz

Bert Hoffmann

Achim Leban